

Abonnements-Bedingungen:
Abonnements-Preis pränumerando:
Vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,10 Mk.

Vorwärts

Die Insertions-Gebühren
betragen für die sechsgehaltene Kolonne
jeite oder deren Raum 40 Pf., für
politische und gesellschaftliche Verord-

Berliner Volksblatt.

Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Brühl-Strasse 2.
Fernsprecher: Amt I. Nr. 1508.

Mittwoch, den 10. Juli 1901.

Expedition: SW. 19, Brühl-Strasse 3.
Fernsprecher: Amt I. Nr. 5121.

Bahn frei für Tarifreformen!

Die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahr-
karten auf den preussischen Staats-Eisenbahnen wird sogar in
einigen linksstehenden Blättern über Gebühr hinaus gepriesen;

Im Jahre 1891 beabsichtigte der Vorgänger des jetzigen
Ministers, von Rath, eine Reform der Personentaxe in
der Weise durchzuführen, daß unter Aufhebung der vierten
Wagenklasse und der ermäßigten Rückfahrkarten die Fahr-

Die Gründe, die die Junker gegen Tarifreformen an-
führten, sind wahrhaft klaffend; es sind Gründe, wie sie eben
nur in einer geistig so tief stehenden gesetzgeberischen

Was spricht nun für den Antrag des Herrn Kollegen Wöttinger?
Daß er gewissen Klassen der Bevölkerung billigere Fahrten zu-

Für diese Leute" braucht allerdings ein so hochgeborener
Herr wie Graf Limburg und seine Standesgenossen nichts zu

In demselben Sinne wie Graf Limburg äußerte sich auch
Graf Kanitz, dessen Rede in einer Verherrlichung der

Ich bin der Meinung, daß gerade die außerordentlich
billigen Personentaxe, die wir in Berliner Vor-

socialdemokratische Kolonien geworden. Ganze
Arbeiterviertel giebt es da, wo Mann für
Mann Socialdemokrat ist.

Das rote Gespenst, das auf gewisse Kreise niemals seine
Wirkung verfehlt, muß also auch hier herhalten, um die

Auch spätere gelegentliche Anfechtungen im Landtage über
Tarifreformen atmen denselben Geist. Die unerschrockene und

Man rufe sich die Landtagsdebatten ins Gedächtnis zurück,
man erinnere sich des Schicksals, das alle Anträge auf Tarif-

Politische Uebersicht.

Berlin, den 9. Juli.

Die Jahresberichte der preussischen Fabrikinspektoren
sind uns jetzt zugegangen. Die Dederke'sche Verlags- und Buchhandlung

Danach sieht jedenfalls fest, daß bereits eine Anzahl Exemplare
verteilt worden sind, ehe wir eins erlangen konnten, wobei wir gern

An den Berichten vermischen wir immer wieder aufs neue
schmerzlich eine den Einzelberichten vorausgehende allgemeine Be-

Die wirtschaftliche Krisis spiegelt sich schon deutlich in
den Berichten wieder. Fast ohne Ausnahme konstataren die Beamten,

Besondere socialpolitische Einsicht von preussischen Gewerbe-
aufsichtsbeamten zu erwarten, hat man ja nach ihren Berichten

Bei dieser Sachlage kann es nicht Wunder nehmen, daß hin-

Arbeitern im allgemeinen noch alles beim alten ist. Wie schon
seit vielen Jahren konstataren die Beamten ohne Ausnahme eine

Rur ein Bezirk macht davon eine Ausnahme: der Regierungs-
bezirk Düsseldorf. Die Beamten dieses Bezirkes sind offenbar

Auch seitens der Arbeiter wird der Gewerbe-Aufsicht er-
freulicherweise in wachsendem Umfange Vertrauen entgegengebracht.

Die Aufsichtsstelle in Essen ist während des Betriebsjahres
von 31 Arbeitern und 13 Vertretern von Arbeitervereinen der

Das von der Düsseldorfer Polizeiverwaltung neuerdings
eingeführte Verfahren, die Protokolle der öffentlichen Arbeiter-

Wir wollen keineswegs behaupten, daß dies schon der Gipfel der
Einsicht in die wahren Aufgaben des Fabrikinspektors darstellte;

Deutsches Reich.

Die Pöflichkeit des Bürgermeisters. Ein Berichterstatter
verfendet die folgende Mitteilung:

In Sachen der Bürgermeisterwahl hatte die „Freie Ptg.“
die Meldung verbreitet, daß das Gesamtministerium, den Grafen













